

## 第 65 回 ドイツ文化ゼミナール開催のご案内

第 65 回 ドイツ文化ゼミナールをドイツ学術交流会 (DAAD) との共催で、下記のとおり開催いたします。発表・討議はドイツ語で行います。皆さまのご参加をお待ちしております。

記

テーマ: Gewalt: Kriege, Krimis, Katastrophen

(詳細は下記の Themenbeschreibung を参照)

招待講師: シュテファン・パッカート教授 (ケルン大学)

会期: 2026 年 3 月 11 日 (水) – 15 日 (日) **3 月 12 日 (木) – 15 日 (日)**

※ DAAD の助成要項の変更に伴い、会期を四日間に短縮することとなりました。何卒ご理解賜りますようお願ひいたします。

会場: ニューウェルシティ湯河原

参加費: 55,000 円 (参加費 10,000 円を含む)

※宿泊費によって総額が前後する可能性があります。学生・院生・非常勤職の方には宿泊費補助があります。

定員: 40 名

申込締切: ~~2025 年 11 月 30 日 (日)~~ **2026 年 1 月 23 日 (金)**

■ 参加ご希望の方は、以下の URL からオンラインでお申し込みください。

⇒ <https://forms.gle/591mJTF7sdpKdZWR7>

日本独文学会会員以外の方が申し込む際は、上記のオンラインフォームで申し込んだのちに、実行委員会 (kulturseminar65@gmail.com) まで、略歴、参加希望理由 (独文 150 語程度)、業績リスト (研究業績がある方) をご提出ください。また、あわせて日本独文学会会員(学生・院生の場合は指導教員)の紹介が必要ですので、紹介者のお名前もお知らせください。なお、参加は原則として申し込み順に受け付けますが、最終的な決定は理事会にお任せく

ださい。

#### ■ 研究発表について

ドイツ語による 30 分程度の発表を希望される方は、題目および要旨（独文 400 語以内）に簡単な履歴を添えて、~~2025 年 11 月 30 日（日）~~ **2026 年 1 月 23 日（金）** までに実行委員会 ([kulturseminar65@gmail.com](mailto:kulturseminar65@gmail.com)) までお申し出ください。なお、発表者の決定は実行委員会に御一任願います。

#### 日本独文学会・ドイツ文化ゼミナール実行委員会

Stefan Buchenberger (委員長) , 麻生陽子, 藤原美沙, 宮下みなみ, 村上浩明, Alexander Imig, André Reichart, Christopher Schelletter

\*実行委員会は、すべての参加者に快適な学会滞在と、実りある学術的な議論を可能にする生産的な研究環境を整えるために努力します。これらはいうまでもなく参加者相互の敬意と信頼の上に成り立つものです。文化ゼミナールはそれゆえ、いかなる言葉による嫌がらせも、性的ハラスメントも、参加者個人の人格を毀損するような言動も許しません。

### Ankündigung des 65. Kulturseminars der Japanischen Gesellschaft für Germanistik

In Zusammenarbeit mit dem DAAD veranstaltet die Japanische Gesellschaft für Germanistik ~~vom 11. bis 15. März vom 12. Bis 15. März~~ 2026 ihr 65. Kulturseminar. Wie immer werden Vorträge und Diskussionen auf Deutsch gehalten bzw. geführt.

**Rahmenthema:** Gewalt: Kriege, Krimis, Katastrophen

**Gastdozent:** Prof. Dr. Stephan Packard, Universität zu Köln

**Datum:** ~~11. März – 15. März 2026~~ **12. März – 15. März 2026**

\* Aufgrund der Änderung der Förderrichtlinien des DAAD wird das Seminar auf 4 Tage begrenzt.

**Tagungsort:** New Welcity, Yugawara, Shizuoka

**Teilnahmegebühr:** 55.000 Yen (inkl. Teilnahmegebühr von 10.000 Yen)

Die Teilnahmegebühr kann je nach Art der individuellen Unterbringung variieren. Student:innen, Doktorand:innen und teilzeitbeschäftigte Dozent:innen können hierfür einen Zuschuss beantragen.

**Voraussichtliche Teilnehmer:innenzahl:** ca. 40

**Anmeldeschluss:** ~~30. November 2025.~~ **23. Januar 2026.**

■ **Anmeldung (JGG-Mitglied):**

Melden Sie sich bitte online auf dieser Webseite an:

<https://forms.gle/591mJTF7sdpKdZWR7>

■ **Anmeldung (Mitglied eines germanistischen Verbandes in China, Korea und Taiwan):**

Melden Sie sich bitte online auf dieser Website an:

<https://forms.gle/591mJTF7sdpKdZWR7>

Senden Sie bitte außerdem Ihren akademischen Werdegang und eine Liste Ihrer wichtigsten Publikationen an das Organisationskomitee (kulturseminar65@gmail.com).

■ **Anmeldung (kein JGG-Mitglied und kein Mitglied eines germanistischen Verbandes in China, Korea und Taiwan):**

Melden Sie sich bitte online auf dieser Website an:

<https://forms.gle/591mJTF7sdpKdZWR7>

Senden Sie bitte außerdem Ihren akademischen Werdegang, eine Liste Ihrer wichtigsten Publikationen (wenn vorhanden) sowie ein Motivationsschreiben (ca. 150 Wörter) an das Organisationskomitee (kulturseminar65@gmail.com). Darüber hinaus ist die Empfehlung eines JGG-Mitgliedes (bei Student:innen in der Regel ein Schreiben ihrer:es Betreuerin:s) erforderlich.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge

ihres Eingangs berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme behält sich der Vorstand der JGG vor.

■ **Call for Abstracts:**

Das Seminar bietet die Gelegenheit zur Präsentation von Vorträgen zum Rahmenthema (ca. 30 Min.). Bitte schicken Sie bis zum ~~30. November 2025~~ **23. Januar 2026** Ihren Titel, Ihr Resümee (max. 400 Wörter) und Ihre Kurzvita an das Organisationskomitee ([kulturseminar65@gmail.com](mailto:kulturseminar65@gmail.com)): Das Komitee behält sich vor,

wenn nötig, aus den eingereichten Resümeees eine Auswahl zu treffen.

Das Organisationskomitee ist bestrebt, allen Teilnehmenden einen angenehmen Aufenthalt auf dem Seminar und ein produktives Forschungsumfeld zu bieten, das fruchtbare wissenschaftliche Diskussionen ermöglicht. Diese basieren selbstverständlich auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Das Kulturseminar duldet daher keinerlei Belästigungen, Diskriminierungen jedweder Art oder andere Verhaltensweisen, welche die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmenden beeinträchtigen könnten.

**Organisationskomitee des 65. Kulturseminars:** Stefan Buchenberger (Leiter, Kanagawa Universität), Yoko Aso (Nanzan Universität), Misa Fujiwara (Kyoto Frauen-Universität), Minami Miyashita (Städtische Fremdsprachenuniversität Kobe), Hiroaki Murakami (Fremdsprachenuniversität Nagasaki), Alexander Imig (Chukyo Universität), André Reichart (Fukuoka Universität), Christopher Schelletter (Sophia-Universität)

\*\*\*\*\*

**Themenbeschreibung: Gewalt: Kriege, Krimis, Katastrophen**

„Große Reiche vergehen, ein gutes Buch bleibt. Ich glaube an gutbeschriebenes Papier mehr als an Maschinengewehre.“ — Lion Feuchtwanger, *Erfolg*, (1930)

„Violence is the last refuge of the incompetent“ (Gewalt ist die letzte Zuflucht des

Unfähigen) — Isaac Asimov, *Foundation*, (1951)

- „Ukraine meldet größten russischen Drohnenangriff seit Kriegsbeginn“, Spiegel Online 28. Mai 2025
- „53-Jähriger muss für Mord an Obdachlosem lebenslang in Haft“, Spiegel Online, 28. Mai 2025
- „Warnstufe Rot am Ätna“, Spiegel Online 3. Juni 2025.

Drei beliebige Überschriften aus der deutschen Presse, die wieder einmal verdeutlichen, wie Gewalt, in welcher Erscheinungsform auch immer, unseren Alltag bestimmt. Der nicht enden wollende russische Angriffskrieg, eine scheinbar sinnlose Gewalttat und die geballte Gewalt der Natur, manifestiert durch Europas aktivsten Vulkan. Dazu der Krieg in Gaza, Morde quer durch alle Bevölkerungsgruppen und durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse, die schon zahllose Opfer gefordert haben und weiter fordern werden. Fast möchte man meinen, außer über Gewalt gäbe es nichts mehr zu berichten, wenn selbst nach einem Sportgroßereignis wie dem Championsleaguefinale zwei Tote zu beklagen sind.

Von daher ist fast selbstverständlich, dass Gewalt auch eines der zentralen Themen in der Literatur ist, mit deren Hilfe es den Leser:innen ermöglicht wird, die bloße Darstellung von Gewalt in den Nachrichtenmedien hinter sich zu lassen und einen anderen Zugang zu den geschilderten Ereignissen zu finden, sei es aus der Sicht der Opfer, der Täter:innen oder der jeweiligen Erzähler:innen. Die Leser:innen werden mit der Realität von Gewalt konfrontiert und reflektieren über die jeweiligen epistemologischen Bedingungen der Gewalt in allen ihren Formen.

Kriege bilden den Hintergrund von Romanen wie Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues* (1928), der mehrfach verfilmt wurde, oder Theodor Fontanes *Vor dem Sturm* (1878), deren teils autobiografische Erzählungen die Leser:innen das Grauen des Krieges hautnah miterleben lassen. Gewalttaten in kleinerem Rahmen sind zentrale Handlungselemente von Krimis, dem momentan wohl weit verbreitetsten Genre populärer Literatur. Auch hier werden oft historische Fakten mit Fiktion vermischt, in Texten wie Horst Bosetskys *Die Bestie vom Schlesischen Hof* (2004) oder Volker Kutschers *Der Nasse Fisch* (2008), der fürs Fernsehen und eine Graphic Novel adaptiert

wurde. Traumatische Erlebnisse in Folge von Katastrophen, natürliche oder von Menschenhand gemachte, stehen ebenfalls im Mittelpunkt zahlreicher literarischer Texte, wie z. B. Heinrich von Kleists *Das Erdbeben in Chili* (1810). Ernst Jüngers *In Stahlgewittern* (1920) schlägt einen metaphorischen Bogen von menschengemachter Gewalt zur Gewalt der Natur.

Gastdozent wird diesmal Prof. Dr. Stephan Packard von der Universität zu Köln sein.  
([mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/personen/professor-innen/prof-dr-stephan-packard](http://mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/personen/professor-innen/prof-dr-stephan-packard))

Dort ist er seit 2017 Professor für Kulturen und Theorien des Populären am Institut für Medienkultur und Theater. Seine Forschungsschwerpunkte sind:

- Mediale Kontrolle (Zensur, Überwachung, Propaganda)
- Populäre Bildkulturen, bes. Comicforschung
- Faktualität, Fiktionalität, Virtualität

Ausgewählte Publikationen:

- Packard, Stephan. 2024. “ ‘That swing? Thanks for noticing.’ – Popular Prosimetrum. Physical Violence as Rhythmic Other in Pictorial Adventure Narratives”, in: Martin von Koppenfels und Manuel Mühlbacher (Hgg.). *Adventure at Arms. On the Narrative Formation of Violence*, Paderborn. Brill Fink 2024, S. 271–302.
- Packard, Stephan, mit Harald Gapski, Johannes Münster und Karl-Nikolaus Peifer (Hgg.). *Glossar zur digitalen Selbstbestimmung*. Seit 2021.
- Packard, Stephan. Diskursinterventionen in der Kritik medialer Kontrolle: Vier Thesen. In: Friedemann Vogel und Fabian Deus (Hgg.). *Diskursintervention. Normativer Maßstab der Kritik und praktische Perspektiven zur Kultivierung öffentlicher Diskurse*, Wiesbaden. Springer 2020, S. 39-53.
- Packard, Stephan. *Anatomie des Comics. Psychosemiotische Medienanalyse*. Göttingen, Wallstein 2006.